

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V
für das Berichtsjahr 2022



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

Epilepsiezentrum Kleinwachau gemeinnützige GmbH - Fachkrankenhaus für Neurologie

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 20.10.2023 um 09:13 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 5 |
| Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses | 10 |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 10 |
| A-2 Name und Art des Krankenhausträgers | 10 |
| A-3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11 |
| A-4 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses | 13 |
| A-5 Aspekte der Barrierefreiheit | 14 |
| A-5.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung | 14 |
| A-5.2 Aspekte der Barrierefreiheit | 14 |
| A-6 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 16 |
| A-6.1 Forschung und akademische Lehre | 16 |
| A-6.2 Ausbildung in anderen Heilberufen | 16 |
| A-7 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus | 17 |
| A-8 Gesamtfallzahlen | 17 |
| A-9 Personal des Krankenhauses | 17 |
| A-9.1 Ärzte und Ärztinnen | 17 |
| A-9.2 Pflegepersonal | 18 |
| A-9.3 Spezielles therapeutisches Personal | 18 |
| A-10 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung | 20 |
| A-10.1 Qualitätsmanagement | 20 |
| A-10.2 Klinisches Risikomanagement | 20 |
| A-10.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte | 22 |
| A-10.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement | 24 |
| A-10.5 Arzneimitteltherapiesicherheit | 25 |
| A-10.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt | 28 |
| A-11 Besondere apparative Ausstattung | 29 |
| A-12 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A | 29 |
| A-12.1 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung | 29 |
| Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Fachabteilungen | 30 |
| B-1 Fachabteilung Neurologie/Epileptologie | 30 |
| B-1.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen | 30 |
| B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung | 30 |

| | |
|---|----|
| B-1.3 Fallzahlen der Fachabteilung | 32 |
| B-1.4 Diagnosen nach ICD | 32 |
| B-1.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 33 |
| B-1.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 33 |
| B-1.7 Personelle Ausstattung | 35 |
| B-2 Fachabteilung Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik | 38 |
| B-2.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen | 38 |
| B-2.2 Medizinische Leistungsangebote Fachabteilung | 38 |
| B-2.3 Fallzahlen der Fachabteilung | 39 |
| B-2.4 Diagnosen nach ICD | 39 |
| B-2.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 39 |
| B-2.6 Personelle Ausstattung | 40 |
| Teil C – Qualitätssicherung | 42 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht | 42 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen | 42 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren | 42 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen | 42 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung | 42 |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus | 42 |
| C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr | 43 |
| 8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG | 43 |
| 8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG | 43 |
| C-9 Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien | 44 |

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA- Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung



Fachkrankenhaus für Neurologie

Das Epilepsiezentrum Kleinwachau ist das einzige Epilepsiezentrum in Mitteldeutschland und hat sich zu einem anerkannten Komplexanbieter im Bereich der stationären und ambulanten Behindertenhilfe entwickelt. In dem diakonischen Unternehmensverbund in Radeberg bei Dresden arbeiten fast 600 Mitarbeitende in Fachklinik, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ & MZEB), Förderschule, Kindertagesstätte, ambulanten und stationären Wohneinrichtungen, Werkstätten und einem Inklusionsunternehmen daran, das Leben von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen besser zu machen.

Als Fachkrankenhaus für Neurologie diagnostizieren, therapieren und beraten wir anfallsranke Menschen mit und ohne Behinderungen ambulant und stationär. Wir gehören zur Ev. Luth. Landeskirche Sachsen und sind Mitglied im Diakonischen Werk, im Evangelischen Krankenhausverband und der Krankenhausgesellschaft Sachsen. Das Fachkrankenhaus für Neurologie umfasst 53 Betten, geführt auf fünf Stationen, zur Diagnostik und Therapie anfallskranker Erwachsener, Kinder- und Jugendlicher mit und ohne körperliche und geistige Behinderungen.

Die therapeutischen und diagnostischen Angebote sind in verschiedene Behandlungsschwerpunkte untergliedert:

- Abteilung für Intensivdiagnostik und prächirurgisches Monitoring
- Abteilung für Menschen mit komplexen Behinderungen
- Abteilung für anfallsranke Menschen mit dissoziativen, psychosomatischen und psychiatrischen Störungen (psychosomatische Epileptologie)
- Abteilung für pädiatrische Epileptologie und Neuropädiatrie
- Abteilung für klinische Epileptologie

Die Arbeit des Krankenhauses erfolgt auf der Grundlage des Qualitätsmanagement-Systems DIN EN ISO und besteht im Wesentlichen aus Diagnostik, Therapie und Beratung von Menschen mit Anfallserkrankungen und ihren Angehörigen und verknüpft ärztliche, psychologische, (sozial-)pädagogische, pflegerische sowie medizinisch-technische Konzepte miteinander.

Seit 2012 ist das Fachkrankenhaus nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und wurde 2018 erfolgreich rezertifiziert nach DIN EN ISO 2001:2015. Weiterhin wurde das Fachkrankenhaus nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e. V. als Zertifiziertes Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene und für Menschen mit Behinderung ausgezeichnet. Alle modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden und Maßnahmen können überwiegend direkt auf dem Campus, teilweise auch durch gut etablierte Kooperationen durchgeführt werden. Weiterhin bieten wir unseren Patienten an:

- Epilepsiechirurgisches Programm (es besteht seit 2004, seit 2007 mit einer eigenen Station für Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik mit 7 Betten)
- Ermächtigungsambulanzen mit den Schwerpunkten Neurologie, Psychiatrie und Neuropädiatrie an unseren Standorten Radeberg und Dresden
- Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung und schweren Mehrfachbehinderungen an unserem Standort Radeberg
- Psychosoziale Epilepsieberatungsstelle im MVZ Gesundheitszentrum Weisser Hirsch in Dresden
- Neurophysiologische Abteilung (Video-EEG, Perimetrie, Video-Kipptisch-EEG, evozierte Potentiale, Intensiv-Monitoring),

- Physiotherapie, Ergotherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Körpertherapie und Sporttherapie
- Sozialberatung (Arbeitsplatz, Schulkarriere, Führerschein)
- Ernährungsberatung (ketogene Ernährungstherapie)
- neuropsychologische Diagnostik und Beratung
- psychologische/psychotherapeutische Angebote (u. a. soziales Kompetenztraining, Entspannungstechniken, Anfalls-Selbstkontrolltraining, Körpertherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, Gedächtnistherapie, weitere Gesprächsgruppen)
- Seelsorge
- Schulunterricht für Kinder (Krankenhauschule)
- Unterstützung durch Epilepsie-Fachassistenz und Epilepsie-Fachberatung

Wir bieten zudem alle etablierten therapeutischen Möglichkeiten an:

- medikamentöse Therapie
- epilepsiechirurgische Diagnostik
- Vagusnerv-Stimulation und weitere Stimulationsmethoden
- Schulungsprogramme (MOSES, FAMOSES und PEPE)
- Diätetische Behandlung von Epilepsien (ketogene Diät, modifizierte Atkins-Diät)
- Anfallsunterbrechungsstrategien, Anfallsselbstkontrolltechniken
- Arbeits- und Belastungserprobung in den Kleinwachauer Werkstätten

Zu allen Fragen, die sich aus der Diagnose ergeben, werden umfassende Beratungen und Schulungen (z. B. MOSES) angeboten. Hierzu stehen den Patienten und Patientinnen der Psychosoziale Dienst des Krankenhauses sowie die Epilepsieberatungsstelle in Dresden zur Verfügung. Weiterhin haben wir 2019 in die Weiterbildung von Pflegefachkräften zu Epilepsie-Fachassistenten investiert, die fachlich beratend unsere Patienten und Patientinnen und deren Angehörige bereits während des stationären Aufenthaltes unterstützen.

Die Spezialisierung des anerkannten Fachkrankenhauses für Neurologie liegt besonders in der Diagnostik unklarer Anfallsereignisse und der Behandlung von Patienten und Patientinnen mit sehr schwer behandelbaren Anfallserkrankungen. Aber auch Menschen, für die sich nach ersten Anfällen viel verändert, finden hier optimale Bedingungen von Diagnostik und Beratung. Grundlegend ist immer die Klärung, ob eine Epilepsie vorliegt oder eine andere Anfallserkrankung besteht. Auf der Monitoring Station kann die Möglichkeit einer Operation überprüft werden, wenn Medikamente keine zufriedenstellende Wirkung zeigen.

Die interdisziplinären Teams arbeiten gemeinsam mit den Patienten und Patientinnen daran, die Anfallsgeschehen diagnostisch zuzuordnen, therapeutische Ziele festzulegen und über die Zeit der Klinikbetreuung hinausreichende Behandlungskonzepte zu gestalten. Hierfür wird ein

ganzheitliches Therapiekonzept verfolgt und die langjährige Erfahrung als diakonische Einrichtung im Umgang mit an Epilepsie erkrankten Menschen genutzt.

In Dresden betreiben wir das **neurologisch-psychiatrische Gesundheitszentrum Weisser Hirsch**, das ein **MVZ** und eine **Epilepsieberatungsstelle** umfasst. Hier decken wir neben der hochspezialisierten Versorgung von Epilepsiekranken das gesamte Spektrum der psychischen und neurologischen Erkrankungen ab.

Im Epilepsiezentrum Kleinwachau, im Neubau des Fachkrankenhauses Haus C, haben wir ein **Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)** etabliert. Unser Ziel ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung erwachsener behinderter Menschen. Hier konzentrieren wir umfassende Untersuchungen an nur einem Ort. Zu den Schwerpunkten des MZEB Kleinwachau gehören Neurologie, Psychiatrie und Innere Medizin. Ebenso werden Ergo- und Physiotherapie und Beratungen durch den Sozialdienst sowie durch die Autismus Fachberaterin angeboten. Zusätzlich können weitere medizinische Fachdisziplinen herangezogen werden.

Seit 1.9.2020 bieten wir als Träger die **Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann im Epilepsiezentrum** im Rahmen der Generalistischen Pflegeausbildung an. Wir kooperieren mit der Berufsfachschule für Pflegeberufe der Diakonissenanstalt Dresden und der Evangelischen Berufsfachschule für Pflegeberufe der Diakonissenanstalt „Emmaus“ Niesky.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortlich:

| | |
|----------|--|
| Name | Dr. Yvonne Schiller |
| Position | Verwaltungsleitung und Pflegedienstleitung Fachkrankenhaus |
| Telefon | 03528 / 431 - 1155 |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortlich:

| | |
|----------|------------------------|
| Name | Dr. Thomas Mayer |
| Position | Chefarzt |
| Telefon. | 03528 / 431 - 1680 |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

Weiterführende Links:

URL zur Homepage

- <http://www.kleinwachau.de>

Epilepsieberatungsstelle in unserem MVZ in Dresden

- <https://www.npz-dresden.de/epilepsieberatung/>

MZEB - Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung

- <https://www.kleinwachau.de/fachkrankenhaus-fuer-neurologie/mzeb-medizinisches-zentrum-fuer-erwachsene-mit-behinderung.html>

MVZ Neurologisch-psychiatrische Gesundheitszentrum Weisser Hirsch in Dresden

- <http://www.npz-dresden.de>

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Angaben zum Krankenhaus

| | |
|---|---|
| Epilepsiezentrum Kleinwachau gemeinnützige GmbH, Fachkrankenhaus für Neurologie | |
| Institutionskennzeichen | 261420066 |
| Standortnummer (Standortverzeichnis) | 771181000 |
| alte Standortnummer | 00 |
| Hausanschrift | Wachauer Str. 30, 01454 Radeberg |
| Postanschrift | Wachauer Str. 30, 01454 Radeberg |
| Telefon | 03528 / 431 - 0 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |
| Internet | http://www.kleinwachau.de |

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

| | |
|----------|----------------------------------|
| Name | Dr. Thomas Mayer |
| Position | Chefarzt |
| Telefon | 03528 / 431 – 1400 (Sekretariat) |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

Pflegedienstleitung und Verwaltungsleitung des Krankenhauses

| | |
|----------|--|
| Name | Dr. Yvonne Schiller |
| Position | Pflegedienstleitung und Verwaltungsleitung |
| Telefon | 03528 / 431 - 1155 |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Epilepsiezentrum Kleinwachau gemeinnützige GmbH

- freigemeinnützig

A-3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| MP03 | Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare | Epilepsie-Basisschulung, Elterngespräche, Elterngruppen, Angehörigengruppen |
| MP04 | Atemgymnastik/-therapie | Leistungsangebot der Abteilung Physiotherapie |
| MP06 | Basale Stimulation | über Abteilung Pflegedienst |
| MP08 | Berufsberatung/Rehabilitationsberatung | über Sozialdienst und Beratungsstelle |
| MP10 | Bewegungsbad/Wassergymnastik | Leistungsangebot der Physiotherapie |
| MP11 | Sporttherapie/Bewegungstherapie | Leistungsangebote der Abteilung Physiotherapie durch erfahrenen Sporttherapeuten |
| MP12 | Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) | über Physiotherapie |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | zur Therapieoptimierung in Form von ketogener Diät und modifizierter Atkins-Diät |
| MP15 | Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungs- pflege | Koordination über Pflegedienst und Sozialdienst |
| MP16 | Ergotherapie/Arbeitstherapie | stationäre und ambulante Therapie |
| MP17 | Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege | Fallmanagement über Abteilung Sozialdienst, Bezugspflege als pflegerische Konzepte auf den Stationen |
| MP18 | Fußreflexzonenmassage | über die Physiotherapie auf Privatrezept |
| MP22 | Kontinenztraining/Inkontinenzberatung | Leistungsangebot der Abteilung Pflegedienst, Zusammenarbeit mit regionalen Inkontinenzberatern |
| MP23 | Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bi- bliotherapie | Kunst- und Gestaltungstherapie als Bereich der Ergotherapie |
| MP24 | Manuelle Lymphdrainage | über Physiotherapie |
| MP25 | Massage | klassische Massagen und Spezialmassagen |
| MP27 | Musiktherapie | Angebote für Kinder und behinderte erwachsene Patienten |
| MP29 | Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie | nur Manualtherapie über die Physiotherapie |
| MP30 | Pädagogisches Leistungsangebot | z.B. Krankenhausschule |
| MP31 | Physikalische Therapie/Bädertherapie | Ultraschalltherapie, Elektrotherapie |
| MP32 | Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie | Einzel- und Gruppentherapeutische Angebote |
| MP33 | Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse | z. B. Soziales Kompetenztraining, Entspannungsgruppen, Skillgruppen, Psychoedukation |
| MP34 | Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst | neuropsychologische Diagnostik+Therapie, psychologische Diagnostik+Therapie, Sozialberatung, Gruppenangebote (Psychoedukation, Skilltraining, Gedächtnisgruppe, Krankheitsbewältigung, Soziales Kompetenztraining) |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------------|---|--|
| MP35 | Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik | Leistungsangebot der Abteilung Physiotherapie |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen | Kurse zum Umgang mit Epilepsie: Epilepsie- Basisschulung |
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | in Form von Angeboten/Trainings für Patienten |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | z. B. Beratung von Patienten und Patientinnen und Angehörigen durch unsere qualifizierten Epilepsiefachassistenten und Epilepsiefachberater in der Pflege, Pflegevisiten, Fallbesprechungen, Bezugspflege |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie | in Kooperation mit Praxis |
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik | spezielle Hilfsmittel für behinderte Epilepsiepatienten und Patientinnen: z. B. Schutzhelme, Rollstühle |
| MP48 | Wärme- und Kälteanwendungen | durch Pflegedienst und Physiotherapie |
| MP51 | Wundmanagement | über ausgebildete Wundexperten im Epilepsiezentrum |
| MP52 | Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Koordination über Beratungsstelle |
| MP53 | Aromapflege/-therapie | über Abteilung Pflegedienst |
| MP56 | Belastungstraining/-therapie/Arbeitererprobung | in den Kleinwachauer Werkstätten möglich |
| MP59 | Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitiv es Training/Konzentrationstraining | Leistungsangebot der Abteilung Psychosozialer Dienst |
| MP60 | Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) | über die Physiotherapie |
| MP62 | Snoezelen | seit Bezug des Neubaus u. neuem Snoezelenraum |
| MP63 | Sozialdienst | als Bereich der Abteilung Psychosozialer Dienst |
| MP64 | Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit | Führungen und Vorträge zum Epilepsiezentrum Kleinwachau |
| MP65 | Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien | Rooming-in |
| MP66 | Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen | z. B. Anfallsselbstkontrolle, Siehe auch Erläuterungen unter MP 34 |
| MP68 | Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege | Koordination über Sozialdienst (Casemanagement) |

A-4 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| NM02 | Ein-Bett-Zimmer | 5 Patientenzimmer |
| NM03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | 13 Patientenzimmer |
| NM05 | Mutter-Kind-Zimmer | |
| NM07 | Rooming-in | 8 Zimmer, davon 6 Zimmer auf der Kinder- und Jugendstation und 2 Räume auf Station 5 |
| NM09 | Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) | 3 Zimmer für Begleitpersonen |
| NM10 | Zwei-Bett-Zimmer | 4 Patientenzimmer |
| NM11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | 8 Patientenzimmer |
| NM40 | Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen | auf Wunsch durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen möglich |
| NM42 | Seelsorge/spirituelle Begleitung | regelmäßige religiöse Angebote und Besuchsdienst durch die Pfarrerin des Epilepsiezentrum |
| NM49 | Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen | im Fachkrankenhaus: speziell zum Thema Epilepsie und in der Epilepsie-Beratungsstelle in Dresden |
| NM60 | Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen | Koordination über die Epilepsie-Beratungsstelle in Dresden |
| NM63 | Schule im Krankenhaus | Unterricht für schulpflichtige Kinder in Abstimmung mit den Therapeuten u. der Diagnostik in der Förderschule auf dem Gelände des Epilepsiezentrum |
| NM66 | Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen | auch vegetarisch, vegan, Allergien, diätisch, Speisen werden täglich frisch in der Küche des Epilepsiezentrum zubereitet und ausgegeben |
| NM68 | Abschiedsraum | Raum der Stille in der Klinik bzw. Kirche im Epilepsiezentrum |
| NM69 | Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum) | Fernseher vorhanden, WLAN kostenfrei, Tresor im Patientenzimmer, Telefon über Station, Aufenthaltsräume vorhanden, Therapiebad im Rahmen der Physiotherapie in der Förderschule |

A-5 Aspekte der Barrierefreiheit

A-5.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

| | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| Name | Karola Fritzsche |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Heilpädagogin/Sozialdienst |
| Telefon | 03528 / 431 – 1400 (Sekretariat) |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

A-5.2 Aspekte der Barrierefreiheit

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| BF02 | Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift | Aufzug mit Sprachansage und Brailleschrift |
| BF04 | Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung | überall, bedingt durch spezielles Patienten Klientel (schwerst-mehrfach-behinderte Epilepsiepatienten und Patientinnen) |
| BF06 | Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen | zum Teil in den Patientenzimmern vorhanden und jeweils auf jeder Station im Pflegebad vorhanden |
| BF08 | Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen | vorhanden |
| BF09 | Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen) | in allen Gebäudeteilen des Krankenhauses vorhanden |
| BF10 | Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher | in allen Gebäudeteilen des Krankenhauses vorhanden |
| BF11 | Besondere personelle Unterstützung | z. B. durch Heilerziehungspfleger und Heilpädagogen in den Stationsteams |
| BF13 | Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache | immanenter Sprachgebrauch durch Spezialisierung auf schwerst-mehrfach-behinderte Epilepsiepatienten und Patientinnen |
| BF14 | Arbeit mit Piktogrammen | überall, bedingt durch Spezialisierung auf schwerst-mehrfach-behinderte Epilepsiepatienten und Patientinnen |
| BF15 | Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung | Farb-Leitsystem und Besucher-Leitsystem |
| BF16 | Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung | z. B. durch Heilerziehungspfleger und Heilpädagogen in den Stationsteams |
| BF17 | Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | Betten vorhanden |

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| BF20 | Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | z. B. Körperwaage (bis 200kg), Blutdruckmanschetten |
| BF21 | Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | Patientenlifter |
| BF22 | Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | Rollstühle mit Schiebehilfen u. für Patienten und Patientinnen mit bes. Körpergröße u. Übergewicht |
| BF24 | Diätische Angebote | Schulungsprogramme für Patienten, z. B. Ketogene Diät oder modifizierte Atkins Diät |
| BF26 | Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal | russisch, kroatisch, arabisch, englisch, tschechisch, polnisch und Organisation von Dolmetscherdiensten möglich |
| BF30 | Mehrsprachige Internetseite | Homepage in englischer Sprache: https://www.kleinwachau.de/en/fachklinik |
| BF32 | Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung | Andachtsraum im Neubau des Fachkrankenhauses, Haus C und Kirche auf dem Gelände des Epilepsiezentrums |
| BF33 | Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Parkmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen vor der Klinik |
| BF34 | Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | barrierefreie Wege und Zugänge zur Klinik |
| BF37 | Aufzug mit visueller Anzeige | |
| BF38 | Kommunikationshilfen | Arbeitsgruppe "Unterstützte Kommunikation" mit Kommunikationsmitteln für unterschiedliche kommunikative Einschränkungen |
| BF39 | „Informationen zur Barrierefreiheit“ auf der Internetseite des Krankenhauses | siehe: https://www.kleinwachau.de/fachklinik |
| BF40 | Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage | Homepage in leichter Sprache: https://www.kleinwachau.de/ls/fachklinik |
| BF41 | Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme | Patientenrufsystem „hospicall“ mit barrierefreier Bedienung |

A-6 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-6.1 Forschung und akademische Lehre

| Nr. | Forschung, akademische Lehre und wissenschaftliche Tätigkeiten | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| FL01 | Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten | Dr. Thomas Mayer: Masterstudiengang Krankenhauspharmazie DIU Dresden |
| FL03 | Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) | Medizin (Famulatur), Praxispartner für Fachhochschulen/Berufsakademie, Berufspraktika für: Psychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Pflegemanagement, Gesundheitsmanagement, Duales Studium B.A. Pflege |
| FL04 | Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten | Epilepsiechirurgisches Programm mit der Universitätsklinik Dresden, Evangelische Hochschule Dresden |
| FL05 | Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien | nur Phase-II-Studien |
| FL06 | Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien | Phase-III und IV-Studien |
| FL08 | Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher | speziell für Epilepsie |
| FL09 | Doktorandenbetreuung | in Kooperation mit der Universitätsklinik Dresden |

A-6.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| HB01 | Gesundheits- und Krankenpfleger:in | als Kooperationspartner für die Berufsfachschule des Diakonissenkrankenhauses in Dresden |
| HB02 | Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in | als Kooperationspartner für die Berufsfachschule der Uniklinik Dresden |
| HB03 | Krankengymnast:in /Physiotherapeut:in | als Praxispartner für Berufsschulen |
| HB06 | Ergotherapeut:in | als Praxispartner für Berufsschulen |
| HB13 | Medizinisch-technischer Assistent/ Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) | als Kooperationspartner für die Semper Bildungsakademie gemeinnützige GmbH, Dresden |
| HB16 | Diätassistent:in | als Praxispartner für Berufsschulen |
| HB17 | Krankenpflegehelfer:in | als Praxispartner für Berufsschulen |
| HB19 | Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner | in eigener Trägerschaft seit 1.9.2020 |
| HB20 | Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. | in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Dresden |
| HB21 | Altenpfleger:in | als Praxispartner für Berufsschulen |

A-7 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten: 53

A-8 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl: 1090

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 3209

Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB): 0

A-9 Personal des Krankenhauses

A-9.1 Ärzte und Ärztinnen

insgesamt

| | | |
|--|-------|--|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 15,01 | in beiden Fachabteilungen: Neurologie/Epileptologie und Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik |
| Ambulante Versorgung | 0,10 | im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 14,91 | in beiden Fachabteilungen: Neurologie/Epileptologie und Intensivmonitoring u. prächirurgische Diagnostik |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | | |
|--|------|--|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 8,82 | davon anteilig folgende Fachrichtungen: Neurologie, Neurologie und Psychiatrie, Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Psychiatrie und Psychotherapie |
| Ambulante Versorgung | 1,21 | im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 7,61 | in beiden Fachabteilungen: Neurologie/Epileptologie und Intensivmonitoring u. prächirurgische Diagnostik |

Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

| | | |
|--|------|--|
| Anzahl Vollkräfte in Stationärer Versorgung (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis davon Fachärzte und Fachärztinnen | 1,49 | fachabteilungsübergreifende ärztliche Tätigkeit in der Klinik sowie Chefarzt und ärztliche Klinikleitung, Fachrichtungen: Neurologie, Neurologie und Psychiatrie, Innere Medizin |
|--|------|--|

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal: 39,5 Stunden.

Keine Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V).

A-9.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

| | | |
|--|-------|---|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis Stationäre Versorgung | 52,61 | gesamt in beiden Fachabteilungen: Neurologie/Epileptologie und Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik |
| Ambulante Versorgung | 0,82 | im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 51,79 | stationäre Versorgung Pflegedienst gesamt: 70,37 VK: Pflegefachkräfte sowie pädagogische Fachkräfte (Heilerziehungspfleger, Erzieher und Ergotherapeut im Pflegedienst) |

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

| | | |
|--|------|--|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis Stationäre Versorgung | 4,87 | |
|--|------|--|

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

| | | |
|--|------|--|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis Stationäre Versorgung | 0,88 | |
|--|------|--|

Keine Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin, keine Entbindungspfleger und Hebammen, keine Beleghebammen und Belegentbindungspfleger, keine Operationstechnische Assistenten/ und Operationstechnische Assistentinnen, keine Medizinischen Fachangestellten. Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal: 39,5 Stunden. Keine Personen ohne Fachabteilungszuordnung.

A-9.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl Vollkräfte in stationärer Versorgung | Anzahl Vollkräfte in ambulanter Versorgung | Kommentar/ Erläuterung |
|---|---|--|--|
| Diätassistent/Diätassistentin (SP04) | 1,14 | 0 | |
| Ergotherapeut/Ergotherapeutin (SP05) | 4,28 | 0,13 | VK gesamt: 4,41 ambulante Versorgung im MZEB |
| Erzieher/Erzieherin (SP06) | 2,21 | | |
| Heilerziehungspfleger/ Heilerziehungspflegerin (SP08) | 3,23 | 0,89 | VK gesamt: 4,12 ambulante Versorgung im MZEB |
| Heilpädagoge/Heilpädagogin (SP09) | 0,84 | | |
| Kunsttherapeut/ Kunsttherapeutin (SP13) | 0,76 | | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl Vollkräfte in stationärer Versorgung | Anzahl Vollkräfte in ambulanter Versorgung | Kommentar/ Erläuterung |
|---|--|---|---|
| Physiotherapeut/ Physiotherapeutin (SP21) | 4,94 | | |
| Diplom-Psychologe/Diplom-Psychologin (SP23) | 3,23 | 0,10 | VK gesamt: 3,33 ambulante Versorgung im MZEB |
| Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (SP26) | 1,69 | 1,26 | VK gesamt: 2,95 ambulante Versorgung im MZEB |
| Medizinisch-technischer Assistent/ Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43) | 10,13 | | |
| Klinischer Neuropsychologe/ Klinische Neuropsychologin (SP57) | 0,99 | | |

Kein therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik.

A-10 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-10.1 Qualitätsmanagement

A-10.1.1 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | Susanne Hartung |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Qualitätsmanagementbeauftragte des Epilepsiezentrams |
| Telefon | 03528 431 1305 |
| Fax | 03528 431 1030 |
| E-Mail | Kontakt@kleinwachau.de |

A-10.1.2 Lenkungsgremium

| | |
|--|---|
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Qualitätsmanagementbeauftragte und Verwaltungs- und Pflegedienstleitung |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | monatlich |

A-10.2 Klinisches Risikomanagement

A-10.2.1 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|------------------------|
| Name | Hubertus Schreiber |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Controller |
| Telefon | 03528 431 1120 |
| Fax | 03528 431 1030 |
| E-Mail | Kontakt@kleinwachau.de |

A-10.2.2 Lenkungsgremium

| | |
|--|---|
| Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? | ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement |
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Krankenhausbetriebsleitung |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | bei Bedarf |

A-10.2.3 Instrumente und Maßnahmen

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|--|---|
| RM01 | Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor | VA 1.3.2-01 Risikomanagementsystem Beschreibung; PB 1.3 Prozessbeschreibung QMS VA 1.3-01 Dokumentenlenkung VA 1.3-02 interne Audits 2021-05-31 |
| RM02 | Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | |
| RM03 | Mitarbeiterbefragungen | |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|---|---|
| RM04 | Klinisches Notfallmanagement | VA 4.5-01 Notfall-Management beim Status epilepticus (Aushang); VA 4.5-03 Medizinisches Notfallmanagement Notfallstation (13.7.2020) 2021-08-16 |
| RM05 | Schmerzmanagement | VA 4.4.2-58 Expertenstandard Schmerzmanagement 2019-01-28 |
| RM06 | Sturzprophylaxe | VA 4.4.2-43 Expertenstandard Sturzprophylaxe 2019-07-01 |
| RM07 | Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) | VA 4.4.2-50 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2019-07-15 |
| RM08 | Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | VA 4.4.2-24 Standard Freiheitsentziehende Maßnahmen und VA 0.1-06 Umgang mit Gewalt (5.1.2020) 2018-03-12 |
| RM09 | Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | VA 9.8.3-01 Medizinprodukte Medizintechnik 2022-02-21 |
| RM10 | Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen | <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere MRT-Besprechung, Videokonferenz für Anfallsvideos und Fallkonferenz Differentialdiagnostik und Epilepsiechirurgie |
| RM12 | Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | |
| RM15 | Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde | VA 4.3.1-01 Prächirurgische Diagnostik 2012-01-16 |
| RM18 | Entlassungsmanagement | 4.6 Stationäre Entlassung – Überleitung 2021-05-31 |

A-10.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

| | |
|--|--|
| Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Tagungsfrequenz | monatlich |
| Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit | Anonymes Fehlermeldesystem eingerichtet, um von allen Mitarbeitern anonym kritische Ereignisse, eigene und fremde Fehler, ungünstige Bedingungen, die im Arbeitsalltag zu Schäden geführt haben, oder zu Schäden hätten führen können, zu melden. Gemeldet werden können Ereignisse, die die Patientensicherheit, Mitarbeitersicherheit und Außenwirkung der Fachklinik gefährden. Die Fehler werden in der Fehlermanagementgruppe ausgewertet und Handlungsanweisungen und Empfehlungen veröffentlicht. |

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme:

| Nr. | Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem | Zusatzangaben |
|------|--|---------------|
| IF01 | Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor | 2020-09-07 |
| IF02 | Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen | quartalsweise |
| IF03 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem | bei Bedarf |

Keine Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem.

A-10.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-10.3.1 Hygienepersonal

| | | |
|---|--|--|
| Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen | 1 | externer Krankenhaushygieniker der Uniklinik Dresden |
| Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen | 1 | mit abgeschlossener Weiterbildung |
| Hygienefachkräfte (HFK) | 1 | mit abgeschlossener Weiterbildung |
| Hygienebeauftragte in der Pflege | 1 | mit abgeschlossener Weiterbildung |
| Eine Hygienekommission wurde eingerichtet | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | |
| Tagungsfrequenz der Hygienekommission | halbjährlich | |

Vorsitzender der Hygienekommission:

| | |
|-------------------------------|---|
| Name | Dr. med. Thomas Mayer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Chefarzt des Fachkrankenhauses für Neurologie |
| Telefon | 03528 431 1400 (Sekretariat) |
| Fax | 03528 431 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

A-10.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-10.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden keine zentrale Venenkatheter eingesetzt.

A-10.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

| | |
|--|--|
| Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt nicht vor.

A-10.3.2.3 Umgang mit Wunden

| | |
|--|--|
| Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
|--|--|

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

| | |
|--|--|
| Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

A-10.3.2.4 Händedesinfektion

| | |
|---|--|
| Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen | 20,88 ml/Patiententag |
| Ist eine Intensivstation vorhanden? | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

A-10.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

| | |
|---|--|
| Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

| | |
|--|--|
| Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

A-10.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

| Nr. | Hygienebezogene Maßnahme | Kommentar/ Erläuterung |
|------|---|---|
| HM03 | Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen | MRE Netzwerk Sachsen |
| HM09 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen | jährliche Schulungen im Rahmen der Pflichtunterweisung zum Gesundheits-, Arbeits-, Brandschutz und Hygiene. |

A-10.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

| Instrument | vorh. | Kommentar / Erläuterung |
|---|--|--|
| Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements im Epilepsiezentrum eingeführt und etabliert. |
| Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Im Rahmen des Qualitätsmanagements ist für das Epilepsiezentrum in einer Verfahrensanweisung 1.3-04 zum Umgang mit Fehlern geregelt, wie Ursachen von Fehlern und Beschwerden analysiert und minimiert sowie aufgetretene Fehler korrigiert werden. Weiterhin existiert eine Verfahrensanweisung zur Patientenzufriedenheitserfassung, die die Organisation und den Ablauf der fortlaufenden Erfassung und Auswertung der Patientenzufriedenheit im Fachkrankenhaus für Neurologie beschreibt. |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> ja | VA 1.3-04 Umgang mit Fehlern |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> ja | VA 1.3-04 Umgang mit Fehlern |
| Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert | <input checked="" type="checkbox"/> ja | VA 1.3-04 Umgang mit Fehlern |
| Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | QMB Frau Susanne Hartung |

| Instrument | vorh. | Kommentar / Erläuterung |
|---|--|---|
| Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Pfarrerin Frau Roth |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Die Patienten haben die Möglichkeit Beschwerden und Lob sowie die Fragebögen zur Patientenzufriedenheit anonym in den dafür vorgesehenen Briefkasten im Fachkrankenhaus einzugeben. |
| Patientenbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Die Patientenbefragungen sind in der Verfahrensanweisung 1.3-03 Patientenzufriedenheitserfassung für das Fachkrankenhaus geregelt. Die Erfassung der Patientenzufriedenheit erfolgt schriftlich durch Fragebögen und wird anonym ausgewertet. http://www.kleinwachau.de |
| Einweiserbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Eine Verfahrensanweisung zum Umgang mit Einweiser-Befragungen wird im Rahmen des Qualitätsmanagements erarbeitet. http://www.kleinwachau.de |

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | Susanne Hartung |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Qualitätsmanagementbeauftragter im Epilepsiezentrum |
| Telefon | 03528 431 1305 |
| Fax | 0358 431 1030 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | Elisabeth Roth |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Pfarrerin im Epilepsiezentrum |
| Telefon | 03528 431 1877 |
| Fax | 03528 431 2160 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |

A-10.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-10.5.1 Verantwortliches Gremium

| | |
|---|--|
| Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? | ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement |
|---|--|

A-10.5.2 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | Susanne Hartung |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Qualitätsmanagementbeauftragte des Epilepsiezentrams |
| Telefon | 03528 431 1305 |
| Fax | 03528 431 1030 |
| E-Mail | Kontakt@kleinwachau.de |

A-10.5.3 Pharmazeutisches Personal

| | |
|---|--|
| Anzahl Apotheker | keine |
| Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal | keine |
| Kommentar/ Erläuterung | Kooperation mit Apotheke der Uniklinik Dresden, im Fachkrankenhaus nur Medikamentenausgabe |

A-10.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Erläuterung |
|------|--|-------------|
| AS01 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen | ja |
| AS02 | Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder | ja |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Erläuterung |
|------|---|---|
| AS04 | Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientendaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen) | ab 2023 mit Einführung digitales Medikamentenmanagement und digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation <input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) |
| AS07 | Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware) | ab 2023 mit Einführung digitales Medikamentenmanagement und digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation <input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) |
| AS08 | Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®) | Ja, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service® |
| AS10 | Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln | ab 2023 mit Einführung digitales Medikamentenmanagement und digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation <input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) |
| AS11 | Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln | ab 2023 mit Einführung digitales Medikamentenmanagement und digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation <input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) |
| AS12 | Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern | <input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung |
| AS13 | Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung | <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten ab 2023 mit Einführung digitales Medikamentenmanagement und digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation |

A-10.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

| | | |
|--|--|---|
| Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Ein Schutzkonzept für Kleinwachau ist in Arbeit. Die Klinik ist als Versorgungsbereich in die Konzepterstellung einbezogen. |
| Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Auf der Kinderstation der Klinik und in Wohnangeboten des Epilepsiezentrum. |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Erläuterung |
|------|--|--|
| SK01 | Informationsgewinnung zur Thematik | erfolgt |
| SK02 | Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen | erfolgt |
| SK03 | Aufklärung | erfolgt |
| SK06 | Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl | Erweitertes Führungszeugnis |
| SK07 | Sonstiges | Die Erstellung eines Schutzkonzepts ist in Arbeit. |
| SK10 | Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle | Eine Verfahrensanweisung befindet sich in Erarbeitung. |

A-11 Besondere apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | 24h | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|-----|---|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X) | Ja | 24 Std. verfügbar in der EEG-Abteilung der Fachklinik |
| AA43 | Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP | Ja | in Kooperation mit unserem MVZ in Dresden |

A-12 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

Keine Teilnahme an der an einer Notfallstufe und keine Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V aufgrund der Spezifizierung unserer Klinik als Besondere Einrichtung nach §17b Absatz 1 Satz 10 KHG.

A-12.1 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung

Die Fachklinik für Neurologie ist eine Besondere Einrichtung nach §17b Absatz 1 Satz 10 KHG. Wir verfügen über keine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Ebenso weisen wir keine Notfallambulanz gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V vor.

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung Neurologie/Epileptologie

| | |
|-------------------------|----------------|
| Fachabteilungsschlüssel | 2800 |
| Art der Abteilung | Hauptabteilung |

Chefarzt

| | |
|-------------------------------|---|
| Name | Dr. Thomas Mayer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Chefarzt |
| Telefon | 03528 / 431 – 1400 (Sekretariat) |
| Fax | 03582 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |
| Straße / Hausnummer | Wachauer Straße 30 |
| PLZ / Ort | 01454 Radeberg |
| URL | https://www.kleinwachau.de/fachkrankenhaus-fuer-neurologie.html |

B-1.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V. Es wurden keine Zielvereinbarungen getroffen.

B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| VK00 | Kinder- und Jugendepileptologie | Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie, auch bei Vorliegen zusätzlicher neuropädiatrischer oder kinderpsychiatrischer Probleme. Die Möglichkeit des Rooming-in besteht. |
| VK16 | Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen | |
| VK20 | Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen | |
| VK26 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter | |
| VK27 | Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes | |
| VK28 | Pädiatrische Psychologie | |
| VK29 | Spezialsprechstunde | Epilepsiesprechstunde für Kinder und Jugendliche |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| VK34 | Neuropädiatrie | |
| VN00 | Epileptologie bei komplexen Behinderungen | Ganzheitlich ausgerichtete Diagnostik und Behandlung von Menschen mit Epilepsie und zusätzlichen körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen. |
| VN03 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen | überwiegend Diagnostik |
| VN04 | Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen | überwiegend Diagnostik |
| VN05 | Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden | |
| VN06 | Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns | überwiegend Diagnostik |
| VN07 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns | überwiegend Diagnostik |
| VN09 | Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation | |
| VN12 | Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems | |
| VN17 | Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen | |
| VN20 | Spezialsprechstunde | Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |
| VP01 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | überwiegend Diagnostik |
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | |
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | |
| VP07 | Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen | |
| VP08 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen | |
| VP09 | Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend | |
| VP10 | Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen | |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| VP11 | Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter | |
| VP12 | Spezialsprechstunde | Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |
| VP13 | Psychosomatische Komplexbehandlung | Psychosomatische Epileptologie: Diagnostik und Therapie von Patienten mit Anfallserkrankungen und zusätzlichen psychiatrischen und psychosomatischen Störungen. |
| VX00 | Diagnostik und Therapie von kognitiven Funktionsstörungen | |

B-1.3 Fallzahlen der Fachabteilung

| | |
|-------------------------|-----|
| Vollstationäre Fallzahl | 823 |
| Teilstationäre Fallzahl | 0 |

B-1.4 Diagnosen nach ICD

| ICD-10-GM-Ziffer | Fallzahl | Offizielle Bezeichnung |
|------------------|----------|---|
| G40 | 682 | Epilepsie |
| F44 | 88 | Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen] |
| R56 | 10 | Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert |
| R55 | 7 | Synkope und Kollaps |
| R94 | 5 | Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen |
| F06 | < 4 | Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit |
| F41 | < 4 | Andere Angststörungen |
| F45 | < 4 | Somatoforme Störungen |
| F83 | < 4 | Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen |
| G47 | < 4 | Schlafstörungen |
| F33 | < 4 | Rezidivierende depressive Störung |
| F40 | < 4 | Phobische Störungen |
| F43 | < 4 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| F70 | < 4 | Leichte Intelligenzminderung |
| F81 | < 4 | Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten |
| F84 | < 4 | Tief greifende Entwicklungsstörungen |
| F91 | < 4 | Störungen des Sozialverhaltens |
| F93 | < 4 | Emotionale Störungen des Kindesalters |
| F95 | < 4 | Ticstörungen |
| G11 | < 4 | Hereditäre Ataxie |
| G25 | < 4 | Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen |
| G41 | < 4 | Status epilepticus |
| G80 | < 4 | Infantile Zerebralparese |
| G93 | < 4 | Sonstige Krankheiten des Gehirns |

| ICD-10-GM-Ziffer | Fallzahl | Offizielle Bezeichnung |
|------------------|----------|--|
| H53 | < 4 | Sehstörungen |
| I95 | < 4 | Hypotonie |
| M62 | < 4 | Sonstige Muskelkrankheiten |
| Q04 | < 4 | Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns |
| Q67 | < 4 | Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax |
| Q90 | < 4 | Down-Syndrom |
| Q99 | < 4 | Sonstige Chromosomenanomalien, anderenorts nicht klassifiziert |

B-1.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|---|
| 1-207 | 1326 | Elektroenzephalographie [EEG] |
| 8-972 | 408 | Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie |
| 9-401 | 161 | Psychosoziale Interventionen |
| 3-800 | 148 | Native Magnetresonanztomographie des Schädels |
| 1-902 | 43 | Testpsychologische Diagnostik |
| 1-901 | 33 | (Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik |
| 9-410 | 26 | Einzeltherapie |
| 9-500 | 23 | Patientenschulung |
| 9-411 | 22 | Gruppentherapie |
| 1-204 | 11 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 1-900 | 10 | Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik |
| 1-266 | < 4 | Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt |
| 3-750 | < 4 | Positronenemissionstomographie mit Computertomographie [PET/CT] des Gehirns |
| 3-802 | < 4 | Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark |
| 3-820 | < 4 | Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel |
| 8-151 | < 4 | Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges |
| 1-213 | < 4 | Syndromdiagnose bei komplizierten Epilepsien |
| 3-200 | < 4 | Native Computertomographie des Schädels |
| 3-207 | < 4 | Native Computertomographie des Abdomens |
| 3-84x | < 4 | Andere Magnetresonanztomographie-Spezialverfahren |

B-1.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | AM04 |
|--------------------------|--|
| Art der Ambulanz | Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) |
| Bezeichnung der Ambulanz | Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |

| | |
|-----------------------|--|
| Angebotene Leistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Spezialsprechstunde (VN20) |
| Kommentar | Psychosomatische Epileptologie: Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |

| | |
|--------------------------|--|
| Nr. | AM04 |
| Art der Ambulanz | Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) |
| Bezeichnung der Ambulanz | Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |
| Angebotene Leistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Spezialsprechstunde (VN20) |
| Kommentar | Epileptologie bei komplexen Behinderungen: Epilepsiesprechstunde für Menschen mit Epilepsie und zusätzlichen Behinderungen; Spezialsprechstunde VNS: Vagusnerv-Stimulation |

| | |
|--------------------------|--|
| Nr. | AM04 |
| Art der Ambulanz | Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) |
| Bezeichnung der Ambulanz | Neurologische Therapie mit Botulinumtoxin |
| Angebotene Leistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16) |
| Kommentar | Behandlung von Spastiken und Dystonien |

| | |
|--------------------------|--|
| Nr. | AM04 |
| Art der Ambulanz | Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) |
| Bezeichnung der Ambulanz | Epilepsiesprechstunde für Kinder und Jugendliche |
| Angebotene Leistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Spezialsprechstunde (VN20) |
| Kommentar | Kinder- und Jugendepileptologie: Epilepsiesprechstunde für Kinder und Jugendliche |

| | |
|--------------------------|---|
| Nr. | AM18 |
| Art der Ambulanz | Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung und schweren Mehrfachbehinderungen nach § 119c SGB V |
| Bezeichnung der Ambulanz | MZEB |
| Angebotene Leistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VI27) • Spezialsprechstunde (VN20) • Spezialsprechstunde (VO13) |
| Kommentar | Schwerpunkte: Neurologie, Psychiatrie, Innere Medizin und Konsultation weiterer medizinischer Fachdisziplinen, Ergo- und Physiotherapie und Beratungen durch den Sozialdienst sowie Autismus Beratung |

Keine Ambulanten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.

Keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

B-1.7 Personelle Ausstattung

B-1.7.1 Ärzte und Ärztinnen

insgesamt (keine Belegärzte/-innen)

| | | |
|---|-------|---|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 10,95 | |
| Ambulante Versorgung | 0,1 | ambulante Versorgung im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 10,85 | |
| Fälle je VK/Person | 75,85 | |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | | |
|---|--------|---|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,76 | Fachrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Neurologie, • Neurologie und Psychiatrie, • Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, • Kinder- und Jugendmedizin, • Psychiatrie und Psychotherapie |
| Ambulante Versorgung | 1,21 | ambulante Versorgung im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 4,55 | |
| Fälle je VK/Person | 180,88 | |

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,5 Stunden/Woche.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen) | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|-----------------------------------|
| AQ23 | Innere Medizin | in der ambulanten Versorgung MZEB |
| AQ32 | Kinder- und Jugendmedizin | |
| AQ36 | Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie | |
| AQ42 | Neurologie | |
| AQ51 | Psychiatrie und Psychotherapie | |
| Nr. | Zusatz-Weiterbildung | Kommentar / Erläuterung |
| ZF37 | Rehabilitationswesen | |

B-1.7.2 Pflegepersonal

| | | |
|---|-------|--|
| Anzahl Vollkräfte stationäre Versorgung Neurologie/Epileptologie gesamt | 54,74 | <ul style="list-style-type: none"> • 42,57 VK Gesundheits- und Krankenpfleger; • 4,87 VK Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger; • 0,88 VK Altenpfleger; • 6,41 VK pädagogische Fachkräfte (Heilerziehungspfleger, Erzieher, Ergotherapeut im Pflegedienst) |
|---|-------|--|

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

| | | |
|---|-------|---|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis stationäre Versorgung | 43,39 | <ul style="list-style-type: none"> • davon mit spezifischer Weiterbildung zur Epilepsie: 7,65 VK Epilepsie Fachassistenz (EFA) und 1,2 VK Epilepsie Fachberater (EFB); 2,92 VK MOSES-Trainer; 0,88 VK FAMOSES-Trainer und 2,2 VK PEPE-Trainer; sowie 4,32 VK mit Heilpädagogischer Zusatzqualifikation (HPZ) |
| Ambulante Versorgung | 0,82 | ambulante Versorgung im MZEB (medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung) |
| Stationäre Versorgung | 42,57 | |
| Fälle je VK/Person | 19,33 | |

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

| | | |
|---|------|-------------------------|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis stationäre Versorgung | 4,87 | Station 1 und Station 5 |
|---|------|-------------------------|

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

| | | |
|---|------|-----------|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis stationäre Versorgung | 0,88 | Station 5 |
|---|------|-----------|

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,5 Stunden/Woche.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| PQ05 | Leitung einer Station | Stationsleitungen mit anerkannter Fachweiterbildung Stationsleitung mit Hochschulabschluss |
| PQ14 | Hygienebeauftragte in der Pflege | 1 Pflegefachkraft mit Weiterbildung zum Hygienebeauftragten in der Pflege |
| PQ20 | Praxisanleitung | 6 Pflegefachkräfte mit anerkannter Weiterbildung |
| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar / Erläuterung |
| ZP14 | Schmerzmanagement | 1 Pflegefachkraft |
| ZP24 | Deeskalationstraining | 5 Pflegefachkräfte und Heilerziehungspfleger im Pflegedienst |
| ZP26 | Epilepsieberatung | 9 Pflegefachkräfte und HEP als Epilepsie Fachassistent und Epilepsie Fachberater |

B-2 Fachabteilung Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik

| | |
|-------------------------|----------------|
| Fachabteilungsschlüssel | 3628 |
| Art der Abteilung | Hauptabteilung |

Chefarzt

| | |
|-------------------------------|---|
| Name | Dr. med. Thomas Mayer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Chefarzt |
| Telefon | 03528 / 431 – 1400 (Sekretariat) |
| Fax | 03528 / 431 - 1850 |
| E-Mail | kontakt@kleinwachau.de |
| Straße / Hausnummer | Wachauer Straße 30 |
| PLZ / Ort | 01454 Radeberg |
| URL | https://www.kleinwachau.de/fachkrankenhaus-fuer-neurologie.html |

B-2.1 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V. Es wurden keine Zielvereinbarungen getroffen.

B-2.2 Medizinische Leistungsangebote Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| VI00 | Diagnostik von kardiovaskulär bedingten Anfallsereignissen | |
| VN05 | Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden | |
| VN09 | Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation | Vagusnerv-Stimulation |
| VN20 | Spezialsprechstunde | Epilepsiesprechstunde für Erwachsene |
| VN22 | Schlafmedizin | Zur Differentialdiagnose schlafgebundener anfallsartiger Ereignisse |
| VP00 | Diagnostik und Therapie von kognitiven Störungen | |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | |
| VR10 | Computertomographie (CT), nativ | in Kooperation mit der Uniklinik Dresden |
| VR22 | Magnetresonanztomographie (MRT), nativ | in Kooperation mit der Uniklinik Dresden |
| VR23 | Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel | in Kooperation mit der Uniklinik Dresden |
| VR24 | Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren | in Kooperation mit der Uniklinik Dresden: Funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) |
| VX00 | Video-EEG-Monitoring | zur Differenzialdiagnostik und prächirurgischen Epilepsiediagnostik |

B-2.3 Fallzahlen der Fachabteilung

| | |
|-------------------------|-----|
| Vollstationäre Fallzahl | 267 |
| Teilstationäre Fallzahl | 0 |

B-2.4 Diagnosen nach ICD

| ICD-10-GM-Ziffer | Fallzahl | Offizielle Bezeichnung |
|------------------|----------|---|
| G40 | 185 | Epilepsie |
| F44 | 21 | Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen] |
| R55 | 18 | Synkope und Kollaps |
| R40 | 7 | Somnolenz, Sopor und Koma |
| G47 | < 4 | Schlafstörungen |
| R42 | < 4 | Schwindel und Taumel |
| F40 | < 4 | Phobische Störungen |
| F43 | < 4 | Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen |
| F45 | < 4 | Somatoforme Störungen |
| I95 | < 4 | Hypotonie |
| R25 | < 4 | Abnorme unwillkürliche Bewegungen |
| R41 | < 4 | Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen |
| R94 | < 4 | Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen |
| F01 | < 4 | Vaskuläre Demenz |
| F05 | < 4 | Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt |
| F32 | < 4 | Depressive Episode |
| F41 | < 4 | Andere Angststörungen |
| F48 | < 4 | Andere neurotische Störungen |
| F51 | < 4 | Nichtorganische Schlafstörungen |
| F59 | < 4 | Nicht näher bezeichnete Verhaltensauffälligkeiten bei körperlichen Störungen und Faktoren |
| F93 | < 4 | Emotionale Störungen des Kindesalters |
| G24 | < 4 | Dystonie |
| G41 | < 4 | Status epilepticus |
| G43 | < 4 | Migräne |
| G93 | < 4 | Sonstige Krankheiten des Gehirns |
| I63 | < 4 | Hirnfarkt |
| Q99 | < 4 | Sonstige Chromosomenanomalien, anderenorts nicht klassifiziert |
| R29 | < 4 | Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen |
| R56 | < 4 | Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert |

B-2.5 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|-------------------------------|
| 1-207 | 378 | Elektroenzephalographie [EEG] |
| 9-401 | 96 | Psychosoziale Interventionen |

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|---|
| 1-902 | 66 | Testpsychologische Diagnostik |
| 1-900 | 51 | Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik |
| 3-800 | 45 | Native Magnetresonanztomographie des Schädels |
| 1-901 | 36 | (Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik |
| 9-500 | 20 | Patientenschulung |
| 1-266 | 15 | Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt |
| 1-204 | < 4 | Untersuchung des Liquorsystems |
| 1-210 | < 4 | Nicht invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik zur Evaluation einer Epilepsie oder eines Verdachts auf Epilepsie |
| 8-151 | < 4 | Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges |
| 3-200 | < 4 | Native Computertomographie des Schädels |

Keine ambulanten Behandlungsmöglichkeiten.

Keine Ambulanten Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.

Keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

B-2.6 Personelle Ausstattung

B-2.6.1 Ärzte und Ärztinnen

insgesamt (keine Belegärzte/-innen)

| | |
|---|--------|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis Stationäre Versorgung | 2,57 |
| Fälle je VK/Person | 103,89 |

davon Fachärzte/-innen

| | | |
|---|--------|--|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis Stationäre Versorgung | 1,57 | Fachrichtungen: |
| Fälle je VK/Person | 170,06 | <ul style="list-style-type: none"> Neurologie |

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,5 Stunden/Woche.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen) | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|-------------------------|
| AQ42 | Neurologie | |

B-2.6.2 Pflegepersonal

| | | |
|--|-------|--|
| Anzahl Vollkräfte stationäre Versorgung Intensivmonitoring und prächirurgische Diagnostik gesamt | 9,22 | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger*innen • MTA-F (EEG-Abteilung) |
| | 10,13 | |

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen

| | | |
|---|-------|--|
| Anzahl Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis stationäre Versorgung | 9,22 | davon mit spezifischer Weiterbildung zur Epilepsie: <ul style="list-style-type: none"> • 1,0 VK MOSES-Trainer |
| Fälle je VK/Person | 28,96 | |

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,5 Stunden/Woche.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| PQ05 | Leitung einer Station/eines Bereichs | Stationsleitung mit anerkannter Fachweiterbildung |
| PQ20 | Praxisanleitung | 1 Pflegefachkraft und 1 MTA-F mit anerkannter Weiterbildung |
| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar / Erläuterung |
| ZP24 | Deeskalationstraining | 1 Pflegefachkraft |
| ZP26 | Epilepsieberatung | 1 Pflegefachkraft mit Epilepsiespezifischer Weiterbildung zum MOSES-Trainer |

Teil C – Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht

Gemäß § 112 SGB V wurde über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen

DMP nach § 137f SGB V trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren

der externen vergleichenden Qualitätssicherung trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen

nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung

nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (Strukturqualitätsvereinbarung) trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus

nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V:

| | |
|--|----|
| Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen) | 13 |
| Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt | 11 |
| Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 11 |

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

| Fachabteilung | Pflegesensitiver Bereich | Station | Schicht | Monatsbezogener Erfüllungsgrad | Ausnahmetatbestände |
|--|--------------------------|-----------|---------|--------------------------------|---------------------|
| Neurologie | Allgemeine Pädiatrie | Station 1 | Tag | 100,00 | 5 |
| Neurologie | Allgemeine Pädiatrie | Station 1 | Nacht | 100,00 | 1 |
| Neurologie | Neurologie | Station 2 | Tag | 100,00 | 0 |
| Neurologie | Neurologie | Station 2 | Nacht | 100,00 | 0 |
| Neurologie | Neurologie | Station 3 | Tag | 100,00 | 1 |
| Neurologie | Neurologie | Station 3 | Nacht | 100,00 | 0 |
| Neurologie | Neurologie | Station 5 | Tag | 100,00 | 0 |
| Neurologie | Neurologie | Station 5 | Nacht | 100,00 | 0 |
| Intensivmedizin/ Schwerpunkt Neurologie | Neurologie | Station 4 | Tag | 100,00 | 0 |
| Intensivmedizin/ Schwerpunkt Neurologie | Neurologie | Station 4 | Nacht | 100,00 | 0 |

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

| Fachabteilung | Pflegesensitiver Bereich | Station | Schicht | Schichtbezogener Erfüllungsgrad | Kommentar |
|--|--------------------------|-----------|---------|---------------------------------|---|
| Neurologie | Allgemeine Pädiatrie | Station 1 | Tag | 97,45 | Heilerziehungspfleger und Erzieher werden nicht auf die Personaluntergrenzen angerechnet |
| Neurologie | Allgemeine Pädiatrie | Station 1 | Nacht | 99,72 | Heilerziehungspfleger und Erzieher werden nicht auf die Personaluntergrenzen angerechnet |
| Neurologie | Neurologie | Station 2 | Tag | 100,00 | |
| Neurologie | Neurologie | Station 2 | Nacht | 100,00 | |
| Neurologie | Neurologie | Station 3 | Tag | 99,44 | Pädagogische Fachkräfte (Ergotherapeuten) werden nicht auf die Personaluntergrenzen angerechnet |
| Neurologie | Neurologie | Station 3 | Nacht | 100,00 | |
| Neurologie | Neurologie | Station 5 | Tag | 100,00 | |
| Neurologie | Neurologie | Station 5 | Nacht | 100,00 | |
| Intensivmedizin/ Schwerpunkt Neurologie | Neurologie | Station 4 | Tag | 100,00 | |
| Intensivmedizin/ Schwerpunkt Neurologie | Neurologie | Station 4 | Nacht | 100,00 | |

C-9 Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Die Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien trifft nicht zu / entfällt.

Ihr Kontakt zu uns:

Epilepsiezentrum Kleinwachau
Fachklinik für Neurologie
Wachauer Straße 30
01454 Radeberg

TEL (03528) 431-1311
FAX (03528) 431-1850
MAL fachklinik@kleinwachau.de
WEB www.kleinwachau.de

Folgen Sie uns auf:

     #kleinwachau